Ödön von Horváth / Hans Lang

Hin und her

Bearbeitung: Christian Möller
Lyrics: Hans Weigel
mit Musik, Schauspiel
Groteske in zwei Teilen
4D 12H
UA: 5. September 1946, Theater in der Josefstadt, Regie: Christian Moeller

„Ist Heimat denn, was auf'm Papier steht?“

Ödön von Horváths Satire mit Liedern von Hans Lang (Musik) und Hans Weigel (Text)

Für die österreichische Erstaufführung des in den 1930er-Jahren entstandenen Stücks schrieb Hans Weigel 1946 neue Liedtexte, die Musik komponierte Hans Lang.

Zusatzinformationen

Noten als Klavierauszug vorhanden

Stimmen

„wirklich blendende Chansons … In diesen Versen lebt Nestroyscher Geist; sie sind nicht nur witzig, sondern entspringen tiefen Bornen der Sprache und zählen zum Besten, was seit vielen Jahren geschrieben wurde.“ (Neues Österreich, 1946)

„An dem schönen Erfolg hatten die Chansons Hans Weigels (sie wurden von Hans Lang in Rhythmus und Melodie sehr wirkungsvoll vertont) redlichen Anteil: sie bringen diskret zurückhaltend eine Aktualisierung, sie sind witzig und pointiert und fügen sich harmonisch in den Lauf der Ereignisse, darum lösten sie verdienten Beifall aus.“ (Wiener Kurier, 1946)

„Durch die Aktualität blickt den Zuschauer das wirklich amüsante Stück eines Dichters an … so war Ödön von Horvath neben seiner Leistung im ernsten Drama eine ausgesprochene Lustspielbegabung, der die Satire unter der Hand zur Dichtung wird. Die witzige Musik von Hans Lang und die Liedertexte von Hans

Weigel verstärkten den Eindruck." (Die Furche, 1946)

Ödön von Horváth
Text
(* 1901 in Sušak, Österreich-Ungarn | † 1938 in Paris)

Anfang der 1930er-Jahre fand Horváth mit Georg Marton einen neuen Verleger, in einer Zeit, in der durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland die Stücke Horváths de facto mit einem Aufführungsverbot belegt waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang es Thomas Sessler, mit – wie er selbst schilderte – „zäher Ausdauer", die Rechte an den Werken Horváths zusammenzutragen und dessen Stücke einige Zeit vor dem Horváth-Boom der sechziger Jahre zur Aufführung zu bringen.

Der Thomas Sessler Verlag vertritt die Rechte des nicht im Jahr 2009 gemeinfrei gewordenen Werkes „Glaube Liebe Hoffnung" (gemeinsam mit Wilhelm Lukas Kristl) bis heute. Er vertritt auch die Aufführungsrechte des erst 2015 wiedergefundenen Frühwerks „Niemand" und verschiedener Romanadaptionen von Traugott Krischke (Herausgeber der Werkausgabe Horváths), Stephan Weiland und Christopher Hampton.

Hans Lang
Musik
(* 1908 in Wien | † 1992 ebenda)

Hans Lang studierte Musik am Neuen Wiener Konservatorium. Ab den 1930er-Jahren schrieb er Bühnenmusik für zahlreiche Lustspiele. Bekannt wurde er vor allem durch seine Filmmusiken für viele Unterhaltungsfilme der 1950er-Jahre („Hallo Dienstmann", „Fiakermilli", „Kaiserwalzer" u.v.m.). Seine bekanntesten Schlager sind „Lach ein bisserl, wein ein bisserl", „Mariandl" und „Du bist die Rose vom Wörthersee".

Hans Weigel
Lyrics
(* 1908 in Wien | † 1991 in Maria Enzersdorf)

Hans Weigel studierte Rechtswissenschaften an der Universität Wien. In den 1930er-Jahren war er als Journalist, Schriftsteller und Autor für das Wiener Kabarett tätig. Weigel emigrierte 1938 in die Schweiz. Nach seiner Rückkehr nach Österreich 1945 prägte er das literarische und kulturelle Leben der Nachkriegszeit maßgeblich mit. Als Herausgeber der Anthologiereihe „Stimmen der Gegenwart" förderte er junge Autoren wie Ingeborg Bachmann, Ilse Aichinger und Marlen Haushofer.

Weigel schrieb Romane, Essays, Kabaretttexte und Theaterstücke und übersetzte zahlreiche Werke für die Bühne. In den 1960er-Jahren übertrug er einen großen Teil von Molières Komödien neu ins Deutsche; die Verskomödien brachte er dabei dem französischen Original entsprechend in neue Alexandriner.

Bekannt wurde er auch als einflussreicher Theaterkritiker.